

Dienstag, 6. Februar 2024

Auf dem langen Weg zur Stadt. Basel 50'000 v.Chr. – 800 n.Chr. Highlights aus Band 1 der neuen Basler Stadtgeschichte

lic. phil. I / MAS Guido Lassau, Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt

Prof. Peter-Andrew Schwarz, Vindonissa-Professur für Provinzialrömische Archäologie Universität Basel

Warum hat man den keltischen Zentralort Basel-Gasfabrik aufgegeben? Und weshalb wurde die Koloniestadt Augusta Raurica nicht auf dem Basler Münsterhügel gebaut, wo bereits eine römische Siedlung existierte? Auch die Siedlungsdynamik im frühmittelalterlichen *melting pot* von *Basilia/Bazela* und die Verlagerung des Bischofssitzes vom Kastell in Kaiseraugst ans Rheinknie diskutiert. Diese und viele weitere Fragen beleuchtet Band 1 der neuen Reihe „Stadt.Geschichte.Basel“, der im März 2024 erscheint.

Eines der Ziele dieses Bandes war es, die grossen Entwicklungsstränge im Zeitraum zwischen 50'000 v. Chr. und 800 n. Chr. wissenschaftlich fundiert, aber dennoch auf eine allgemein verständliche Art und Weise nachzuzeichnen. Ausgehend von den aktuellen naturräumlichen, archäologischen, historischen und sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen beleuchtet die Publikation die Anfänge der Stadt am Rhein aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Herausgeber von Band 1, Guido Lassau und Peter-A. Schwarz, präsentieren stellvertretend für das vielköpfige Autor:innen-Team die Highlights Basels.

Lebensläufe

Peter-Andrew Schwarz hat an der Uni Basel dereinst Ur- und frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie, Mittelalterarchäologie und Volkskunde studiert, wo er 1997 promovierte. Von 1989 bis 2002 war er als Grabungsleiter in Augusta Raurica und Kantonsarchäologe Basel-Stadt tätig. Neben Lehrtätigkeit in Passau, Bern, Zürich und Basel habilitierte 2004 er an der Uni Passau. Zu seinen wichtigsten Projekte der Vindonissa-Professur gehören zurzeit die spätrepublikanischen und frühaugusteischen Alpenfeldzüge sowie die römischen und frühmittelalterlichen Nekropolen in Vindonissa, *Basilia/Bazela* und Augusta Raurica.

Guido Lassau hat in Zürich Ur- und Frühgeschichte, Geschichte des Mittelalters und Kunstgeschichte studiert. Von 1985 bis 2002 war er auf den Kantonsarchäologien Zürich und Aargau Mitarbeiter/Wissenschaftlicher Mitarbeiter. 2002 wurde er zum Leiter der Archäologischen Bodenforschung Basel ernannt. 2008-2013 war er Vorstandsmitglied und Präsident der Schweizer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen (KSKA). Seit 2010 ist er Delegierter der KSKA in Fragen des illegalen Kulturgütertransfers und repräsentiert die KSKA beim European Archaeological Council.

Der Vortrag findet im **Hörsaal 001** im Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1, statt. Beginn 19:30 Uhr.

Zoom-Link für Zirkel-Mitglieder:

<https://unibas.zoom.us/j/69746286398?pwd=TDdWUXZoNkx4YUsxOENjMEJ1MXlrUTog>

Bitte wenden

Dienstag, 13. Februar 2024

Eine Bischofsstadt zwischen Oberrhein und Jura. Basel 800-1273. Highlights aus Band 2 der neuen Basler Stadtgeschichte

Prof. Dr. em. Claudius Sieber-Lehmann

Basel wird in den Medien gerne als "Stadt am Rheinknie" beschrieben. Diese Beschränkung auf einen einzigen Körperteil entspricht nicht der Geschichte des Fürstbistums Basel, das zeitweise von Colmar bis Biel reichte und zumindest bis zur Reformation das Leben in unserer Stadt bestimmte.

Der Vortrag versucht, die archäologische Entwicklung Basels mit der Dynamik zu verknüpfen, wie sie für das gesamte westeuropäische Hochmittelalter typisch ist: Klimawandel, demographischer Aufschwung, neue landwirtschaftliche Anbaumethoden, Konflikte zwischen Papst und Kaiser, Erneuerung städtischer Kultur und Entwicklung von Recht sowie Verwaltung. Grundsätzlich geht es darum, die heutige Selbstbezogenheit und Eigenwilligkeit Basels mit einer weiträumigeren Perspektive zu ergänzen.

Lebenslauf

Claudius Sieber-Lehmann wurde 1956 geboren. Er studierte Griechisch, Latein, Deutsch und Geschichte, wobei er 1992 promovierte. 2002 folgten seine Habilitation sowie seine Ausbildung zum Lehrer auf der Oberstufe. Er hatte bereits seit 1995 in Teilzeit am Gymnasium Liestal unterrichtet, was er weiterhin ausübte bis 2019. Er ist Professor emeritus für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Schweizer Geschichte an der Universität Basel.

Der Vortrag findet im **Hörsaal 001** im Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1, statt.
Beginn 19:30 Uhr.

Zoom-Link für Zirkel-Mitglieder:

<https://unibas.zoom.us/j/69746286398?pwd=TDdWUXZoNkx4YUsxOENjMEJ1MXlrUTog>

Dienstag, 27. Februar 2024

Montanlandschaft Oberhalbstein – neue Forschungen zur prähistorischen Kupferproduktion in Graubünden

Dr. Leandra Reitmaier-Naef, Archäologischer Dienst Graubünden und Fachstelle Archäologie Glarus

Das Mittelbündner Oberhalbstein ist seit langem als urgeschichtliche Siedlungskammer und Montanlandschaft bekannt. Systematische montanarchäologische Untersuchungen der letzten Jahre haben nun mehrere Gruben und knapp 90 Schmelzplätze ans Licht gebracht, die sowohl in die Spätbronzezeit (11. Jh. v. Chr.) als auch in die Älteren Eisenzeit (7. Jh. v. Chr.) datieren. Zentrale montanarchäologische Befunde wie Abbaustrukturen, Schmelzöfen oder Schlackenhalde konnten erstmals flächig untersucht werden.

Ein besonderes Augenmerk galt überdies der detaillierten Entschlüsselung der Prozesstechnologie anhand von typologischen, morphologischen und archäometrischen Untersuchungen an Verhüttungsschlacken und Erzen. Diese Analysen bilden auch die Grundlage für laufende Untersuchungen zur Buntmetallzirkulation. Wohin wurde das Oberhalbsteiner Kupfer verhandelt? Und stammt auch das Kupfer in der neu entdeckten Deponierung von Salouf GR, Vostga aus lokalen Quellen?

Lebenslauf

Leandra Reitmaier-Naef hat an der Universität Zürich Prähistorische Archäologie und Allgemeine Geschichte studiert und im Jahr 2018 zur Kupfergewinnung im Oberhalbstein promoviert. Seither ist sie an verschiedenen montanarchäologischen und archäometallurgischen Forschungsprojekten des Deutschen Bergbau-Museums Bochum und des Archäologischen Dienstes Graubünden beteiligt. Seit 2022 ist sie ausserdem zuständige Archäologin des Kantons Glarus.

Der Vortrag findet im **Hörsaal 118** im Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1, statt. Beginn 19:30 Uhr.

Zoom-Link für Zirkel-Mitglieder:

<https://unibas.zoom.us/j/69746286398?pwd=TDdWUXZoNkx4YU5xOENjMEJ1MXIrUTo9>

Mit freundlichen Grüßen, für den Vorstand



Simon Graber